

STUDIERN &

An der TU Graz gibt es zahlreiche Studierende, die sich neben ihren studentischen Aufgaben auch so mancher „Nebentätigkeit“ widmen. Abgesehen von den bezahlten Nebenjobs arbeiten viele bei sogenannten NPOs (Non-Profit-Organisations) mit. Auch die Mitarbeit an der HTU ist eine Variante, doch hier stellen wir einige Studierende abseits der HTU vor.

Text: Markus Monsberger



© TU Graz Racing Team

Corinna Wassermann

Studienrichtung: Architektur
NPO: TU GRAZ RACING TEAM
Dabei seit: September 2013



Wie bist du zu deiner NPO gekommen und warum hast du dich dafür entschieden?

Ich bin durch einen Bekannten zu Beginn der heurigen Saison zum TU Graz Racing Team gekommen. Vor drei Jahren habe ich schon davon erfahren und war sehr begeistert von der Leistung, die die Studierenden jährlich leisten. Ich habe mich dafür entschieden, weil ich dort viele Erfahrungen sammeln kann und viel Freude damit habe, was man mit anderen durch harte Arbeit erreichen kann.

Gibt es eine besondere Geschichte, die dich mit dieser Organisation verbindet? Was ist deine Motivation, dieser Tätigkeit nachzugehen?

Mir gefällt das breite Spektrum an Tätigkeiten beim Racing Team sehr gut, da ich dadurch vieles dazu lerne, sei es für das Studium oder für meinen weiteren Werdegang. Der Zusammenhalt, der hier herrscht, an einem so großen Projekt wie der Tankia 2014 mitzuwirken und dann zu zeigen, wie wir das geschafft haben, ist meine Motivation, genauso wie mein Streben, nie aufzugeben. Auch wenn es Zeiten gibt, wo es schwer wird und man glaubt, dass sein Projekt, seine Aufgabe, nicht rechtzeitig zu schaffen ist, gibt es immer jemanden im Team, der dich wieder motiviert und dir das Gefühl gibt „Du kannst das.“

Wie viel Zeit wendest du auf und wie oft arbeitest du bei der Organisation? Was ist deine Aufgabe?

Vor dem großen Rollout, welches am 16. Mai war, mussten wir alle zusammen helfen. Es war sehr vieles zu tun: Sponsorsuche, Organisation, Werbung. Meine Aufgabe im Marketingmodul ist hauptsächlich das Design von Plakaten, Flyern und anderen Drucksorten. Bei der Sponsorsuche habe ich ebenfalls tatkräftig mitgewirkt. Jetzt nach dem Rollout geht es wieder mit dem Recruiting los. Stets sind wir auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die mit uns diese Freude teilen wollen.

Fühlst du dich durch deine ehrenamtlichen Tätigkeit beim Lernen und Arbeiten für die Uni gestört bzw. stellt deine ehrenamtliche Tätigkeit einen Ausgleich/Mehrwert für dein Uni-Leben dar?

Ich muss zugeben, dass es Zeiten gibt, wo ich nicht mehr weiß, wo mir der Kopf steht. Aber die Mitglieder beim Racing Team verstehen es, wenn man für die Uni lernen muss, da sie selbst Studierende sind.

Es bilden sich Freundschaften im Team. Oft wird nach der harten Arbeit gegrillt, gemeinsam gegessen oder man verabredet sich, um am Wochenende auszugehen.

EHRENAMT



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ



© privat/facebook

Katrin Inkret

Studienrichtung: Erdwissenschaften
 NPO: Österreichisches Rotes Kreuz
 Dabei seit: 2010

Wie bist du zu deiner NPO gekommen und warum hast du dich dafür entschieden?
 Durch den Erste-Hilfe-Kurs für meinen Mopedführerschein hatte ich erstmals Kontakt mit dem Roten Kreuz. Da ich immer medizinisch interessiert war, gern mit Menschen arbeite und einige Freunde und Verwandte auch beim RK mitarbeiten, war es für mich beinahe selbstverständlich.

Gibt es eine besondere Geschichte, die dich mit dieser Organisation verbindet? Was ist deine Motivation, dieser Tätigkeit nachzugehen?
 Nein. Es gibt für mich keine besondere Geschichte - aber es gibt immer wieder außergewöhnliche Erlebnisse. Meine Motivation ist u.a. die Arbeit mit Menschen, medizinische Bildung, Fortbildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten sowie die lustigen Dienste mit Freunden.

Wie viel Zeit wendest du auf und wie oft arbeitest du bei der Organisation? Was ist deine Aufgabe?
 Zur Zeit bin ich Rettungssanitäterin, aber gerade in Ausbildung zur Notfallsanitäterin. Ich versuche mindestens zwei Dienste im Monat zu jeweils zwölf Stunden zu machen, neben kurzfristigen Ambulanzdiensten z.B. bei Sportveranstaltungen. Am aufwändigsten sind aber die Ausbildungen.

Fühlst du dich durch deine ehrenamtlichen Tätigkeit beim Lernen und Arbeiten für die Uni gestört bzw. stellt deine ehrenamtliche Tätigkeit einen Ausgleich/Mehrwert für dein Uni-Leben dar?
 Nein, da ich mir die Dienste selbst einteilen und meinem Uniplan anpassen kann, da geht sich alles gut aus. Sollte wirklich viel zu tun sein für die Uni, dann habe ich auch die Möglichkeit kleine Arbeiten während des Dienstes zu erledigen, wenn gerade keine Fahrten oder Einsätze sind. Die Arbeit beim Roten Kreuz ist für mich ein wichtiger Ausgleich zum Lernalltag.



© privat/facebook

Maria Cristina Ciucan

Studienrichtung: Architektur
 NPO: LEO Club Graz
 Dabei seit: Okt. 2012

Wie bist du zu deiner NPO gekommen und warum hast du dich dafür entschieden?
 Mein Vater ist ein Lions Club Mitglied seit längerer Zeit und hat mich öfters zu den Aktionen mitgenommen, bei welchen er auch teilgenommen hat. Es hat mich sehr beeindruckt zu sehen, wie der Lions Club funktioniert und wie dessen Mitglieder durch ihre unterschiedlichen Berufe und Kenntnisse ein gemeinsames Projekt zusammenstellen können.
 Die Lions und Leo Clubs helfen und unterstützen sich gegenseitig sehr viel und haben enge Kontakte miteinander.

Gibt es eine besondere Geschichte, die dich mit dieser Organisation verbindet? Was ist deine Motivation, dieser Tätigkeit nachzugehen?
 Ich habe 2010 die Gelegenheit gehabt, bei einem dreiwöchigen internationalen Austauschprogramm mitzumachen (Lions Youth Exchange Camp) und habe dort sehr viele Lions und Leo Mitglieder aus unterschiedlichen Ländern kennen gelernt. Damals habe ich festgestellt, dass die Clubs sehr motiviert sind deren Hilfsbereitschaft auszubreiten. Ich habe danach mit anderen motivierten Jugendlichen in meiner Heimatstadt einen neuen Leo Club gegründet (2011) und habe mit meiner Familie mehrere Ausländer beherbergt, welche in unserem Land beim Austauschprogramm teilgenommen haben.



Wie viel Zeit wendest du auf und wie oft arbeitest du bei der Organisation? Was ist deine Aufgabe?
 Unser Club trifft sich zwei Mal im Monat, um Projekte vorzubereiten und Besprechungen zu halten. Wir sind ein relativ neuer Club, fast alle Mitglieder sind Studenten und jeder nimmt Teil bei Activities, wenn es ihm zeitlich passt. Ich versuche überall mitzumachen, solange ich mein Studium durch die Activities nicht vernachlässige. Manchmal kann ich mehr tun, manchmal weniger.
 Meine Aufgaben als einfaches Mitglied sind Engagement zu zeigen, bei den monatlichen Treffen mitmachen und die Activities zu unterstützen.

Fühlst du dich durch deine ehrenamtlichen Tätigkeit beim Lernen und Arbeiten für die Uni gestört bzw. stellt deine ehrenamtliche Tätigkeit einen Ausgleich/Mehrwert für dein Uni-Leben dar?
 Ich fühle mich beim Lernen und Arbeiten für die Uni nicht gestört, da ich die Freiheit habe zu entscheiden, bei welchen Activities und Clubtreffen ich mitmachen will bzw. kann.
 Die meisten Mitglieder zeigen viel Engagement und die Activities werden meistens so geplant, dass so viele LEOs wie möglich mitmachen können. Unser betreuender Lions Club unterstützt uns bei großen Activities oder wir organisieren mit dem Lions Club gemeinsame Activities.